

**Freuden-Gedicht Auff des ... Herrn Johannis Schultzen/ I.U. Doctorandi,  
Bräutigams/ Wie auch Der ... Catharinen Dörkes/ Des ... H. Hermanni Dörkes/  
nachgelassenen Witben/ Braut Hochzeitlichen Freuden-Fest/ als dasselbe den 3.  
Tag Iulii dieses 1655. Jahrs zu Güstrow ansehnlich begangen ward**

Rostock: Keyl, 1655

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn774763590>

Druck Freier  Zugang



# Freunden-Bedichte

Auff des  
WolEhrenvesten / GroßAchtbaren und  
Hochgelahrten Herrn

## Johannis Schulzen

J. U. Doctorandi,  
Bräutigams/

Wie auch

Der Viel Ehr- und Tugendshamen Frauen

## Catharinen Dörkes/

Des Weiland Ehrenvesten / Vorachtbaren  
und Fürnehmen

## H. HERMANNI Dörkes/

nachgelassenen Witben/

Braut

Hochzeitlichen Freuden-Fest / als dasselbe den 3.

Tag Julij dieses 1655. Jahrs zu Güstrow ansehnlich  
begangen ward/

Auffgesetzt

Von zween guten Freunden.

—(o)—

Rostock/

Gebruckt durch sehl. Nicolaus Repln/ Acad. Buchd. Erben

Herzogs-Buch

Herzogs-Buch

J. N. Doctorandi

Herzogs-Buch

HERMANNI

Herzogs-Buch

Herzogs-Buch

Herzogs-Buch



**D**er Wechsel / verwechselt die lauffende Zeit /  
Das wechselnde Leben / ist immer bereit  
Zu ändern / verwandlen was lebet und flebt /  
So lange das irdische Wesen noch webt /  
Herr Schulze / es sein noch der Jahre nicht viel /  
Da wir sein gewesen im streitenden Ziel /  
Wer unter uns beyden / zum ersten sol seyn  
Mit Ehre und Ehe / im glänzenden schein /  
Ihr habet im lauffen / den Vorthail erreicht /  
Weil Ehre und Ehe vor mir Euch gereicht.  
Ich wünsche / ohn Mißgunst / den Segen darzu /  
Der Himmel vermehre die Ehre mit Ruh.  
Geb ewren beginnen zu Ehlicher Lust  
Das trauren und leiden euch sey unbewußt  
Das liebende Liebe vermehre dieß Paar  
Vertreibe mit Liebe die wechselnde Jahr.

„Glückwünschend schrieb dieses seinen lieben  
Herrn Dheimb

David Matthias Schütz.

**L**esucht die Zurteltraub / wann sie einmahl verlohren  
Was sie zu ihrem Bath vorhin hat außerkohren /  
Die Lust der Einsamkeit / pflegt sich in dürre Hecken /  
Für höchster Traurigkeit gar einsamlich verstecken /

Da

Da sie sonst klare Flüß und Brunnen hochgeacht /  
Trinckt sie für trawren nicht / es sey dann trüb gemacht /  
In solchem ihrem Leid / schreit sie gar kläglich Ach /  
Biß endlich ihrem Paar / sie folgt durch sterben nach /  
Ihr aber nicht also Fraw Dorckische ihr seide  
Zwar auch des Mans beraubt / trugt auch gebührent Leid /  
Ward immer nur in Sorgen / ja ganz und gar gesonnen /  
Ins künfftig aller Lieb / und Heyrath zu entkommen /  
In dem ihr dieß gedacht / müßt ihr bey euch empfinden /  
Wie noch ein ander sey beherscher ewrer Sinnen /  
Der Stiifter aller Eh' der euch vor lieben macht /  
Schickt wieder neue Lieb / die ihr sonst hat' veracht /  
Drumb folgt ihr billig recht / dem alles folgen sol /  
Der hat es so geschickt ; Nun es gerathe wol /  
Gott geb euch Glück und Ruh / Gesundheit und viel Jahr /  
Zu tausent Frewdens Lust / zum wolgepaarten Paar /  
Herr Schulz vermehret euch / und last uns glücklich sehen  
Die Kinder paar bei paar / in gutem Wolstand stehen.

Hans Albrecht Schütz.



fine

**Een Haek=warel dorch tin dorch  
gespicke mit een kleen baten  
Kort=wils.**

**Qvis vult entraden / qui dit wol heffte gemaket /  
Sub se nil habuit , do he lag up nakende knaken.**



Gy Lüß / hört flitig tho /  
Wat gar is / is nich roh.

**I**ch wil ick my doch eens uht minem Rahten maken /  
Hen wo de Köste wahnt / ick wil van sütleken Saken /  
As ich by my bedacht / vyff-elen-lange Wort  
Tho maten fangen an. As ick kam för de Port /  
Dat / wor de Frölikeit / da was se thogeschlaten /  
Ick pypte man een-mahl / wy willen en in-lahren /  
Spract een Junt-färteken / ick sach my wych herüm  
Ball in de breed' un kwär / ball in de leng' un krümm'.

Ick wul de Höfflikeit mit minem Kolk' antamen /  
Min Dgen hadd' ick bend' hir in de Just genahmen /  
Un se doch nich geseen. Du hört / wat siet begaff /  
Ick gieng bim Lecker-volck' / hir was een schulschen Loff /  
Een Kerlken van Rahsuun / hört man / wat ick juw segge /  
Juw segg' ick kehne Dröm' / ick webe / wat ick för-legge.  
Wo nütlic sünd gy man / de een eit kehne Fiset' /  
A! Brade mag ick nich / wenn kehne doch tho Disset'  
Een Hohn mit gehler Supp'. Ei! der de Mund so schümde /  
De andre wart ick nich im Strippen siet versümde /  
Se halt Kasinen nah : un du bist likers groff /  
De drüdde tho er spract / du frist hir kehnen Loff :  
Wenn my den Höner-Stardt her-l. de de Brudener !  
De Möß' he nich bedarff / dat he en maket kleiner /  
Ick mag en wol so gans / de Braden-schnieder be!  
Min Harre schot hennin my in den drüdden Rue /  
As ick de Pussen sach / ball wullen se de Flägel  
Van aff-gedeelden Hohn' / en gäset my den Wägel /  
Mit juw ick treck' um Wyn / wole kleenste kriegen wart /  
De hefft gewiß verspält : de in de Schottel klar : /

As

Als wen se althofahm de tucht un' thür vergäten /  
 Dat an de is gewene / dat is tho hop verschäme min Angesicht nich /  
 Du kaam ick up den Keerl / da ick vörher van schnackd' /  
 Id was in Polenticus, he hadde schier bedanckt juw för de Gav' /  
 In den Kredengen-Warck / ick mache up-stunds nich nöymen /  
 Man mutt biswilen wol de Wasel een bäiken thömen /  
 So groff nich schnacken hen: Id wil siet schicken nich  
 By goden Lüden hir / beet dey / de scheme sich.  
 Winst Hand-warck was he nich / süß hadd' he siet künst seicklen /  
 In ahne grote Möh' hübst / as man weht / siet knicken :  
 Ick sach san feren tho / als vaken wol geschüht /  
 Dat man den enen hier / den andern dar ansüht.  
 So gieng er dar ja tho. Ick hadde mehr geschreven /  
 Wen ick den jammer best bekāken / den se dreven :  
 Dit is gescheen / dat ick nich ehn-mahl weht / seht so!  
 Ja ock för miner Tude twe hundert Jahr dartho.  
 Du horcker / wat ick wil / dit se nich alle deden /  
 De Framen schlucht ick uch / de weren wat bescheden /  
 Verdenck mi äverst nich / verdenck ick midt doch nich /  
 Den strack holde mi tho god' / ick wil sin süverlich  
 Dar nah mit iuw um-gahn : id mag siet wol nich rimen  
 By disse Köste dit : nu wil gy fore beschwimen?  
 All dobt! nu bliff ick nich. Ick maact id / as ick kan /  
 Ick maact mick uht den Staaff un strick dennah davan /  
 Dat dy dat Müsken biht / By hevels mag ick maken /  
 Wem disse nich geföht / de mag wat anders taken /  
 Dat beter schmeckt / meen ick / de Feyt hefft mitgebracht /  
 Wat ick geschreven hadd' ey nu doch een-mahl lacht.  
 Wo seht gy so süht? friset söddert her de Gläser /  
 Ick wil den seggen juw / wo up de Raven-äser  
 Ick erst gefamen bin / ick kreg' ens by de Hand  
 Een Glas mit Beer gefüt / dennoch is id keen Landt /  
 Dat de de Wahrheit seht / wart nargendis nich geledn /  
 Du hör' ick een-mahl up! ick laht my bereden /

Dat



Dat dat de beste Kunst / de oec tho rechter tyde /  
Dat Enne sinnen kan / wo smeect juw dat / Heer Byde ?

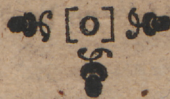
### Een Wedder-ropent.

**D**ör dissen sünd veel Word van Junferken geschreuen /  
Ick wedder-ropē se / laht gyt juw nich verdrēen /  
Gy harte leve Volck / id is man före-wil west /  
Habb' ick darunder een' ick wull se up dat best  
Geholden / dat se schull alide min Lefken blisen /  
Ick weht wol / wat ick weht / hört överst tho / an fisen  
Die öfer-lestic Volck siet nich een bätken tehrē  
By söß Mißl weges lang / as eene Duven-Heerd /  
So ehnfahm lever id : welc wil den daban praten /  
Dat Junfern siet nich will'n up Kösten hollen laten /  
Nich stellen / as se schäl'n : holla / dat is nich waar /  
Een grafes Stückfisen : Wäst still : se kahmen dar  
Sin süverlikē heer / nu eenen Dank tho springen  
Mit een en jungen Keerl / dat he se mag verbringen /  
Se sünd da wol so thür / dat ickt nich seggen kan /  
Mehr röhmens sünd se wehrt / gy Lüde löbet man.

### Eene kleine Erinnerung an de beiden Hochtidern.

**N**u wil ick mi tho juw gy jungen Lüde wennen /  
In segge kort un goth / wo gy juw Lāven ennen  
In dissen nyen Stand / hy möch gy söht un sühr /  
As nu de Welt / uhr-stahn / bett juw den in de Ruhr  
Dat dröge Bndehrt krige / gy kānen överst lāven  
In alle Lustigheit / un jaw een Pusken gāven /  
In wat de Saken mehr / gy nehmen den de Luch  
In spehlen juner Fruw / sin sacht ! nu is et uch

Wo mag min Nahme sin ? den habb' ick all vergāhten  
De Lāde hebben my en uht der Süddeck rāhten.



*Epithalamium*

